Behufs Stützung wackelnder Amtsstühle

Autor(en): **Zacher, Alfred**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 28

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-484133

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Behufs Stützung wackelnder Amtsstühle

Des einen Uhu ist des andern Nachtigall! mußte ich denken, als kürzlich im Mitteilungsblatte eines Kriegswirtschaftsamtes zu lesen stand: Die Angestellten haben nicht mit einer plötzlichen Entlassung zu rechnen, da die Zeiten («Gott sei Dank!» stand zwischen den Zeilen) noch nicht derart seien, daß eine rapide Normalisierung zu befürchten wäre.

Es gibt also Leute, die normale Zeiten fürchten, wie wir die andern. Ich schlage eine Lösung vor, die uns beiden recht sein kann: Für uns die normalen Zeiten, für die andern «im Zuge der Weiterbeschäftigung» ein Arbeitsbeschaffungsprogramm. Die auf den «Verlautbarungsstil» abgerichteten Bürogewaltigen könnten die leider gänzlich veralteten Erzeugnisse der Literatur in zeitgemäßes Deutsch umarbeiten. Das gibt Arbeit auf Jahre hinaus!

Beispiel:

altmodisch: Laßt hören aus alter Zeit, von kühner Ahnen Heldenstreit!

neumodisch: Wir fordern eine breitere Oeffentlichkeit zur Vernehmlassung behufs Wiederinerinnerungrufung der seitens unserer verstorbenen Vorfahren erfolgten, als heldenhaft zu bezeichnenden Durchkämpfung ihrer resp. Streitigkeiten nachdrücklichst auf.

altmodisch: Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen noch Gefahr; wir wollen frei sein wie die Väter waren; eher den Tod, als in der Knechtschaft leben!

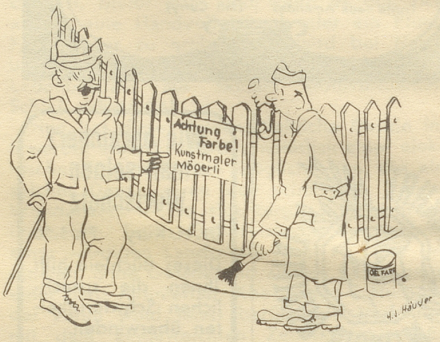
neumodisch: In Anbetracht unseres durch ein der Einhelligkeit nahekommendes Votum erhärteten Willens, als eine als Nation zu bezeichnende Fraternität in Erscheinung zu treten, drängt sich im Sektor der Landesverteidigung eine verstärkte Dokumentation der Zusammengehörigkeit gegenüber allfällig auftretenden Nöten und Gefahren auf, was uns Veranlassung gibt, unseren Freiheitswillen unter Bezugnahme auf die Altvordern erneut unter Beweis zu stellen, so daß letzten Endes die möglicherweise als notwendig, bezw. unvermeidbar erscheinende Alternative zwischen Tod und Knechtschaft mit absoluter Sicherheit zuungunsten letzterer entschieden werden würde.

altmodisch: Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde; und die Erde war wüste und leer. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und siehe, es ward Licht.

neumodisch: Im Zuge der seitens Gottes erfolgten Erschaffung sowohl des Himmels als auch der Erde, welch letztere als eine wüste und leere zu bezeichnen man nicht umhin konnte, äußerte der Schöpfer sich dahingehend, daß eine Helligkeitszunahme als wünschenswert zu betrachten wäre, welchem Befehl in der Folge auch prompt Nachachtung verschafft wurde.

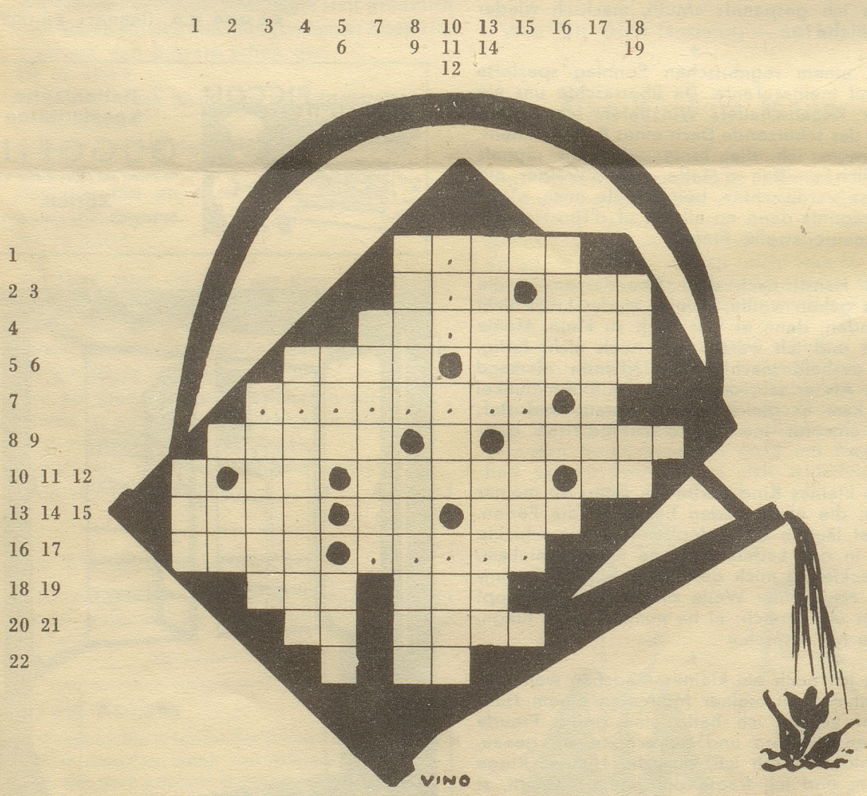
Nicht wahr: Schiller und Luther waren doch recht fade Sprachschöpfer? Der Keller, der Goethe und der Lessing waren auch nicht viel besser. Es ist höchste Zeit, daß ihre Werke bald einmal «im Zuge einer Modernisierung unter Berufung auf die Wünschbarkeit einer Zugänglichmachung für ein erweitertes Publikum unseres Dezenniums» bearbeitet werden.

AbisZ



«Sit wänn sind Sie Kunschtmaler, Herr Mägerli?»

«Sit's kei Liinöl und kei Terpentin me git isch es wahrhaftig e Kunscht z'male!»



Nach der 50sten Spritzkanne darf auch sie zu ihrer Sache kommen!

Kreuzworträtsel Nr. 28

Waagrecht:

1 Vorname eines Kriminalromanschriftstellers; 2 Abkürzung für Gesellschaft (franz).; 3 der Kreuzworträtselname; 4 gedämpfte Fleisch-Schnitte (franz.); 5 Mundartausdruck für Franken; 6 Vereinigung; 7 ???; 8 größtes Hochland der Erde; 9 Gesichtsausdruck; 10 wer lange Vereinsmitglied ist, wird es!; 11 der spanische Freund; 12 Geschlechtswort (franz.); 13 Nähmaschine; 14 chem. Zeichen; 15 der französische Esel; 16 wie es manchmal im Kopf aussieht; 17 ???; 18 kategorische Verneinung; 19 das der heulenden Winde ist bekannt; 20 siehe 14 waagrecht; 21 steht am Berg; 22 trotz Kriegsende wird es weitere geben.

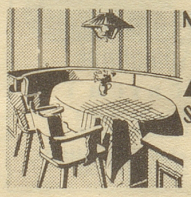
Senkrecht:

1 um was werden Kriege geführt?; 2 siehe 12 waagrecht; 3 wer verdienen will, soll zuerst ...; 4 unterseeisch; 5 die italienische Drei; 6 soll gehalten werden!; 7 was nicht lieblich duftet; 8 schriftlich (franz.); 9 nicht immer der Liebling des Hausmeisters; 10 ???; 11 Mädchenname (Mundart); 12 ohne ihn gäbe es keine Kriege; 13 ..... des grausamen Spiels; 14 was hie und da überläuft!; 15 Blume; 16 Rettich; 17 männlicher Vorname (englisch und «gfürchig»); 18 der Kreuzworträtselfluß; 19 .. pas.

Chindermüüli

Christian hat die Gewohnheit, allabendlich zu beten: «Liebe Gott mach, daß die Chrieg bald ufhört!» Eines Abends unterbricht er sein Gebet folgendermaßen: «Liebe Gott mach - - nei, jetz mueß i da nümme bäte, jetz mached jo d'Amerikaner de Chrieg fertig!» R. D.

Canova
Seehof-Bollerei
die originellste Gaststätte Zürichs
Spezialitäten-Küche!
Apéro-Bar
Schiffländepl. Nähe Bellevue, Tel. 32 18 27


NEUES HOTEL
Kirschen
ST. GALLEN
Das modern umgebaute Hotel mit der immer noch vorzüglichen Küche

Ein Idyll in der Altstadt Zürichs
das Gartenrestaurant zur Eintracht am Neumarkt 5
Gourmets notieren sich diese Adresse!